

dicken

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp. **I** dick, dicker machen: *Da wirt der dunst ... gedicket an im selber von der sänften chelten* KONRADVM BdN 114,13f.

2 auch refl., dick, dicker werden: *Grossescunt dichen* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,180,46; *daz sich der dunst dickt vnd in wolchen verchert* KONRADVM BdN 122,14.

Etym.: Ahd. *dickēn*, mhd. *dicken*, Abl. von →*dick*; ²DWB VI,910.

WBÖ V,33.

Komp.: [**ein**]d.: ^odöi *Soß deafst a bissal eidickn* „eindicken“ Windischeschenbach NEW.

WBÖ V,33.

[**ver**]d. zähflüssig werden: *vodickts Bluat* Mit-tich GRI. M.S.

Tickernelle

wohl F., Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*): *ib Kräwitn und Tikanöi, nâ stiabst ned so schnöi* „Rat bei Cholera“ Stöttham TS.

Etym.: Spielform von →*Bibernell(e)*. M.S.

Dicket, -eret, -icht

N., auch M. (MB), Dickicht, ^oOB, ^oNB, OP, SCH vereinz.: *der hat Hoar wie a Dickat in Holz draußt* Burghsn AÖ; ^oan *Diggad drin woxn de schönan Schwammal* Neufraunhfn VIB; *Versteckt er si' amal in an Dickerat und hört Soldat'n vorbeirennen* MEIER Werke I,442 (Natternkroner); *daß der Waldherr die sogenannten Dicketen nach Nothdurft aushauen lasse* 1778 S. ROTTMANNER, Anm. über das bayer. Mandat ... in Betref der Wildschützen u. Landcultur, o.O. 1778, 26.

DELLING I,124; ZAUPSER 21.– WBÖ V,32 (Dickach). M.S.

†**dickisch**

Adj.: ^o~ *dickischä' Bursch* „wohl untersetzt“ Bay.Wald SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488. M.S.

ticktack, ticketacke

Interj., ticktack, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *die Uhr macht diggö-daggö* Simbach PAN; *dik dâk* Derching FDB.– Als M., Uhrpendel, kindersprl.: *Wöi mechts der Tiktak?* SCHEMM Dees u.Sell 159.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,33f.

WBÖ V,33f. M.S.

Dickung

F., Dickicht: *Dickung* Ingolstadt; *de bringa ... den letzten Hasn von de Dickunga raus* Roider Jackl 24. M.S.

Didel¹

M., dummer, ungeschickter od. zu gutmütiger Mensch: *didl* „Dummkopf, Tölpel“ KOLLMER II,534.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,34.

SCHMELLER I,490.– WBÖ V,34.

Abl.: *dideleln, didelern, Dideletzel, dideletzeln, dideletzen*.

Komp.: [**Bären**]d.: *bean-dil* „ungepflegte, dümmliche männl[iche] Person“ KOLLMER II,533.

[**Tapp(er)**]d., [**Ta**]- wie →*D.*, ^oOB, ^oOP mehrf., ^oNB, ^oMF vereinz.: ^o*dös is a Dadierl* Wernbg NAB; *tapadi'l* „jemand der sich dumm anstellt“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 198.– Zu →*Tapp*‘dass.’.

[**Happ(er)**]d., [**Ha**]-, [**Ho**]-, [**Hoi**]- dass., ^oOB, ^oNB, ^oOP vereinz.: ^o*dea si oiß gfoin läßt, des is a Hotirl* MarktLAÖ; *Hoidial* „Lärmmacher“ KONRAD nördl.Opf. 24; *Häppä'di'l* „ein verstandloser und deswegen entweder unbesonnen oder schläfrig sich benehmender Mensch“ SCHMELLER I,490.– Wohl zu →*Happelein*‘dass.’.

SCHMELLER I,490,1139.– WBÖ V,34.

[**La**]d., [**Lapp(er)**]-, [**Leid**]- dummer, ungeschickter od. zu gutmütiger Mensch, ^oOB, ^oNB, ^oOP, ^oSCH vielf., ^oRestgeb. vereinz.: ^o*a so a Lappadierl, läßt se a ois gfalln* Wäckersbg TÖL; ^o*a Lattierl, dem kannst d'Hosn in Geh'flicka!* Erlau PA; ^o*a sua a Laudierl, a Scheißa* Fichtelbg BT; *Sunst fehlt da nix, du Labdiul du damischa* ANGERER Göll 37.– Phras.: *oan für an Ladirl ham* „täuschen, veralbern“ Grattersdf DEG.– Zu →*Lapp*‘dass.’ od. →*lau*‘lau, kraftlos’, z.T. volks-etym. zu →*Leid*; vgl. ⁴ZEHETNER Bair.Dt. 229.

SCHMELLER I,490.– WBÖ V,34f. E.F.

Didel², Schnuller, →*Düttel*.

dideleln

Vb.: ^o*dillän* „aus Unschlüssigkeit tändeln“ Fischbachau MB. F.M.E.